

»Die

Leichtigkeit der Neunziger fehlt«



Mit seiner „Mystorial“-Show ist **DJ Bobo** gerade wieder auf Tournee. Ein Sonntagsgespräch über spektakuläre Live-Effekte und die nötige Hartnäckigkeit im Entertainment-Geschäft



So!: DJ Bobo, Sie sind jetzt seit 25 Jahren auf der Bühne – wie fühlt sich das an?

DJ Bobo: Das Schöne ist, dass ich das alles nicht als Stress wahrnehme, sondern es ist das, was ich in meinem Leben am liebsten mache. Mich treibt dabei an, immer etwas Neues zu schaffen und Kreatives bewegen zu wollen.

So!: Sie sind weltberühmt für Ihre spektakulären Shows. Ihre Jubiläumstournee soll die tollste von allen werden. Was haben Sie sich für die „Mystorial“-Tour ausgedacht?

DJ Bobo: Bei „Mystorial“ erleben die Zuschauer eine aufregende Zeitreise durch verschiedene Epochen und Länder, von den Anfängen der Menschheit bis ins Jahr 2032.

So!: Ihre Tourneen sind sehr aufwendig gestaltet. Wie lange haben Sie dieses Mal für die Planung benötigt?

DJ Bobo: Zweieinhalb Jahre dauerte die Planung dieser Tour.

So!: Sehen Sie sich also zuerst als Show-Entwickler und dann erst in zweiter Linie als Musiker?

DJ Bobo: Beides gleich.

So!: Wie viel vom Tänzer DJ Bobo wird man dieses Mal zu sehen bekommen? Oder lassen Sie Sie bei „Mystorial“ eher tanzen?

DJ Bobo: Auf der „Mystorial“-Bühne sind wir mehr als dreißig Tänzerinnen und Tänzer, Musikerinnen und Musiker. Ich tanze in der Tat nicht mehr so viel wie früher, ich dosiere das und habe andere Effekte in die Shows eingebaut.

So!: Sie erfinden sich zu jeder Tour neu. Das ist ein bisschen wie bei Madonna, oder?

DJ Bobo: Genau. Man sollte sich immer inspirieren lassen und aufnehmen, was andere machen. Man braucht irgendetwas, woran man sich orientiert.

So!: Wird es von der Jubiläumstour eine Live-CD und -DVD geben? Die letzte Live-Scheibe stammt ja aus dem Jahr 2003.

DJ Bobo: Neben dem aktuellen „Mystorial“-Album erscheint zum Tourstart eine „25 Years – Greatest Hits“-CD und am 7. Juli veröffentlichen wir die DVD/Blu-Ray „Mystorial – 25th Anniversary Tour“.

So!: Sie sind einer der wenigen Künstler aus der Eurodance-Zeit, die bis heute Erfolg haben. Woran liegt das?

DJ Bobo: Der Schlüssel zu diesem Erfolg war, dass wir schon immer versucht haben, uns mit unseren Shows von den normalen

DJ Bobo live: Mystorial – 25th Anniversary Tour

(ausgewählte Termine)

29. April: Erfurt, Messehalle

19. Mai: Nürnberg, Arena Nürnberger Versicherung

25. Mai: Frankfurt, Festhalle

16. Mai: Leipzig, Arena

Disco-Acts abzuheben und außergewöhnliche Live-Shows zu machen.

So! Was hat sich über die Jahre verändert? Was aus Ihrer Anfangszeit vermischen Sie?

DJ Bobo: Die Leichtigkeit der Neunziger fehlt manchmal.

So! Gibt es einen emotionalen Höhepunkt in Ihrer Karriere? Welches Konzert hat Sie besonders berührt?

DJ Bobo: Das Open-Air-Konzert in der mongolischen Hauptstadt Ulan Bator im Jahr 2002. Eine völlig andere Kultur, ich habe keine Plattenfirma da, ich weiß bis heute nicht, wie die an meine Musik geraten sind – und dann kommen 12000 Menschen und alle singen meine Texte mit, obwohl sie kein Wort Englisch können.

So! Sie haben als Top-Act große Hallen gefüllt und dabei auch aufstrebenden jungen Bands als Vorgruppe eine Chance gegeben, etwa den „Backstreet Boys“ oder „N'Sync“ mit Justin Timberlake. Haben Sie noch Erinnerungen an diese Nachwuchsjungs?

DJ Bobo: Die „Backstreet Boys“ kommen ab und zu für ein Fondue in die Schweiz. Und ich besuche sie manchmal auch in den USA.

So! Sie waren 1996 auch selbst mal Vorgruppe beim „King of Pop“ Michael Jackson. Was ist davon bei Ihnen haften geblieben?

DJ Bobo: Ein sehr historischer Moment. Michael Jackson war mein Jugendidol. Er hat mich inspiriert, seine visuellen Umsetzungen haben unsere Shows sehr stark beeinflusst.

So! 1994 lernten Sie bei einer Tour Ihre heutige Frau Nancy kennen, die bei „Haddaway“ Sängerin war. Wie wichtig ist Ihnen Familie? Wie schwer fällt es Ihnen, zu derartigen Monster-Tourneen aufzubrechen?

DJ Bobo: Wir sind sehr intensiv mit den Kindern zusammen. Während der Tournee



DJ Bobo mit Ehefrau Nancy.

machen wir das immer so, dass wir von Montag bis Mittwoch zu Hause sind. Meine Kinder sind zehn und vierzehn. Noch ein paar Jahre sind wir wichtig für sie, und diese Zeit möchte ich nicht verpassen, sondern sie gut nutzen.

So! Kurt „Curtis“ Burger und Daniel „Dani“ Burkart sind von Anfang an dabei, erst als Tänzer, heute als Choreograf und Bühnendesigner. Wie wichtig sind Ihnen derart treue Wegbegleiter?

DJ Bobo: Die sind mir sehr, sehr wichtig. Meine engsten Mitarbeiter und ich verstehen uns blind.

So! 13 Studioalben, 25 Jahre auf der Bühne: Sie haben immer weitergemacht. Woher nehmen Sie die Hartnäckigkeit, auch in schweren Zeiten selbstbewusst durchzuhalten?

DJ Bobo: Die Zeiten sind nicht schwer, nur anders.

So! Sie bewegen nicht nur als Künstler etwas, sondern auch als Botschafter im Welternährungsprogramm der UNO. Was gibt Ihnen dieses Engagement?

DJ Bobo: Hilfe, die von Herzen kommt, hat langfristig Erfolg. Seit nunmehr elf Jahren können wir mit wenig Aufwand sehr viel bewegen.

So! Wenn man so viel Armut sieht, wie zum Beispiel in Äthiopien, hinterfragt man dann sein eigenes Leben und vor allem seinen Erfolg?

DJ Bobo: Dauernd! In Äthiopien starteten wir ein sogenanntes Schulspeisungsprogramm, bei dem die Kinder nur noch dann etwas zu essen erhielten, wenn sie zur Schule gingen. Heute können fast alle lesen, schreiben und rechnen. Ein richtig großer Erfolg.

Interview: Andrea Herdegen

Kurz & knapp

Nur wenige Künstler haben die Eurodance-Zeit „überlebt“ – und wenn, dann allenfalls mit mäßigem Erfolg. Einer jedoch zieht seit den frühen Neunzigern unbeirrt seine Kreise und scheint sich von Tour zu Tour selbst zu übertreffen: **DJ Bobo**, der „King of Dance“. Mit seiner Single „Somebody Dance With Me“ erschien der Schweizer Peter René Baumann, 1968 in Kölliken im Kanton Aargau geboren, Ende 1992 plötzlich auf der Bühne und erspielte sich unter seinem Pseudonym DJ Bobo binnen kürzester Zeit Kultstatus in den Schweizer Clubs. Kurz darauf eroberte er mit seinen Dance-Pop-Hymnen auch die deutschen Tanzflächen.

Neben seinen Songs waren es vor allem die eindrucksvollen Live-Shows, die DJ Bobo legendär machten. Seine Tourneen waren immer gigantische audiovisuelle Entertainment-Spektakel. 2017 feiert DJ Bobo mit seiner „Mystorial“-Welttournee 25. Bühnenjubiläum. Mit seiner zweiten Frau Nancy, die zu seiner Live-Crew gehört, ist Baumann seit 2001 verheiratet. Sie leben zusammen in Kastanienbaum am Vierwaldstättersee bei Luzern. Gemeinsam haben sie einen Sohn und eine Tochter.



Fotos: Agentur



5 So!
Promis



Claudia Effenberg hält ihre Fans gerne mit privaten Fotos auf dem Laufenden. Besonders an der Seite von Tochter Lucia sieht man sie regelmäßig. Bilder mit ihrem Stefan gibt es allerdings kaum. Umso mehr freuten sich ihre Fans nun über eines, das die 51-Jährige gemeinsam mit ihrem Mann zeigt.

Sängerin **Céline Dion** will trotz ihres nahenden 50. Geburtstages die Finger von Botox lassen. Sie habe große Angst, bei Auftritten nicht mehr authentisch zu wirken, wenn sich in ihrem Gesicht nichts bewege. Das sei dann „keine überzeugende Performance mehr“, ist sich die Kanadierin sicher.



Die Trennung von Angelina Jolie scheint Schauspieler **Brad Pitt** nur schwer zu verkraften. Der 53-Jährige hat nicht nur 15 Kilo abgenommen, sondern scheint auch um Jahre gealtert. Um sein Tief zu überwinden, hat sich Pitt jetzt aber Unterstützung geholt: Seine Mutter ist nun bei ihm eingezogen, kocht für ihn und schaut nach dem Rechten.



Erst vor gut drei Wochen brachte **Alesandra Meyer-Wölden** ihre Zwillinge zur Welt – nun zeigte sich die 34-Jährige ihren Fans schon wieder extrem schlank. Die haben für den Anblick der mittlerweile fünffachen Mutter aber vor allem Kritik übrig und prangern „verdrehte Ansichten“ und das „Gedankenmachen über die Figur“ so kurz nach der Geburt an.



Eigentlich wollte **Rihanna** der Queen bloß zum Geburtstag gratulieren; doch mit ihren Fotomontagen, auf denen der Kopf von Königin Elisabeth auf Rihannas knapp bekleideten Körper gebastelt wurde, erhielt wenig Zuspruch. So wurde Rihanna als „dummes, kleines Mädchen“ und süchtig nach Aufmerksamkeit beschimpft. jbr

Fotos: dpa